Anima acht Monate hindurch um 10 Uhr Vormittags. Zu den beliebtesten Nachmittagsandachten gehört das Gebet des Rosenkranzes in seiner gewöhnlichen Form, wie auch vom kostbaren Blut, guten Tod und den sieben Schmerzen. Die Dom- und Stiftskirchen begeben das sonntägliche Officium mit besonderer Feierlichkeit; vor dem Hochamt zieht das Capitel vom Lateran in Profection durch das Innere der Kirche. Der Donnerstag ist der Verehrung des heiligen Sacraments zum Trost der armen Seelen in S. Vincenzo ed Anastasio, sowie der Anbetung des heiligsten Herzens in der gleichnamigen Kirche mit Predigt gewidmet. Durch besonderen Reichthum der gottesdienstlichen Functionen ragt der Freitag, als der Tag des Leidens und Todes des Heilandes, hervor. In einer langen Reihe von Kirchen findet in den Nachmittagsstunden die Uebung des guten Todes, sodann Rosenkranzandacht in ihren verschiedenen Formen und der Kreuzweg statt. Der letztere wird in nicht weniger als 19 Kirchen begangen. Im päpstlichen Rom gehörte der Kreuzweg im Colosseum zu den berühmtesten freitäglichen Andachten. Nicht allein der feierliche Ernst, welcher auf der vom Blute so vieler Martyrer gerötheten Vertikalkirche ruht, sondern auch die Thatsache, daß zahlreiche Mitglieder beiderlei Geschlechtes aus den vornehmen Ständen an dem stets mit Predigt verbundenen frommen Umgang sich theiligten, zog stets eine Menge von Fremden herbei. Besondere Erwähnung verdient, daß an jedem Freitag in der Kirche S. Maria della Pace das heilige Opfer dargebracht wird zur Sühne der von Freidentern dem Heiland zugefügten Beschimpfungen, namentlich zum Ersatz für die sacrilegischen Bankette des Charfreitags. Jeden Freitag Nachmittag erinnern drei Stunden vor Ave Maria sämtliche Glocken der Stadt Rom in dumpfen Tönen an den Tod des Heilandes. Benedict XIV. hat das fünfmalige Abbeten des Vater unser und Ave Maria für die Bekehrung der Sünder bei diesem Glockenzeichen mit 100 Tagen Ablass ausgestattet. Wenn der Samstag überhaupt dem Dienste der Mutter Gottes gewidmet ist, dann ruft die Marien-Bruderschaft della sanità den Schutz ihrer Patronin an für die Kranken der Stadt Rom.

3. Monatliche. Am ersten Sonntag jeden Monats ist 40stündiges Gebet in der Kirche Trinità dei Pellegrini, jenes altberühmten Hospitals, welches, seiner Stiftung nach zur Aufnahme fremder Pilgrime bestimmt, leider jetzt mehr und mehr seinem Zwecke auf gewalthätige Weise entfremdet wird. In dem Petersdom veranstaltet das Capitel sacramentalische Profectionen, während in S. Paolo fuori le Mura jenes wunderbare Crucifix enthüllt wird, vor welchem die Abvonts und der Fastenzeit, die hl. Birgitta, während ihres römischen Aufenthaltes zu beten pflegte. Der zweite Sonntag ist in einer Reihe von Kirchen der Verehrung des heiligsten Herzens Jesu gewidmet. In den beiden Kirchen der Dominicaner, S. Maria sopra Minerva und

S. Sabina, finden feierliche Gebete zur Sühnung der Gotteslästerungen statt; in S. Maria Ara Coeli, der Hauptkirche der Franciscaner, wird das Volk mit dem Santo Bambino, dem aus Holz geschnittenen Bilde des Jesukindes, gesegnet. Am dritten Sonntage ist 40stündiges Gebet in der Kirche dell' Orazione, und die Söhne des hl. Camillus von Lellis (Ministri degli infermi) verrichten dann feierliche Gebete für die „Sterbenden in der ganzen katholischen Welt“. Aus den Andachtsübungen des vierten und fünften Sonntags sind die Uebungen des guten Todes und der „monatlichen Einsamkeit (ritiro)“ hervorzuheben. Endlich sei hier daran erinnert, daß an jedem ersten Mittwoch des Monats in der Kirche der göttlichen Liebe (del divino amore) der hl. Blasius verehrt wird, und daß die Ehrengarde des heiligen Herzens am ersten Monatsfreitag für die Anliegen des Papstes das heilige Opfer darbringen läßt. Zu den monatlichen frommen Uebungen gehörte im päpstlichen Rom die sog. Mission, welche in zwölf verschiedenen Kirchen an Sonn- und Festtagen je einen Monat lang von den Jesuiten in Form eines Dialogs zwischen einem Ignoranten und einem Theologen gehalten wurde. Seit der Einnahme Roms 1870 ist diese dem lebendigen Naturell der Italiener besonders zusagende Form der Unterweisung in Ausfall gekommen.

II. Außerordentliche Functionen.

1. Hier kommen zunächst diejenigen in Betracht, bei welchen der Papst als activ oder bloß assistirend erscheint, was in den „päpstlichen Kapellen“ geschieht. Die feierlichsten Functionen sind diejenigen, bei welchen der Papst entweder pontificirt und zugleich den Segen spendet, oder aber nur je eine dieser heiligen Handlungen vornimmt. Zu Weihnachten, Oftern und St. Peter und Paul celebrirt der Papst feierlich im Petersdom, unter Assistenz des gesammten Hofstaates und der fremden Gesandten. Bei der Messe legt er außer den gewöhnlichen bischöflichen Kleidern noch das Subcingulum, den Fanon (Superhumerales) und die Falba (Schleppe) an. Epistel und Evangelium werden in lateinischer und griechischer Sprache gesungen, während der Elevation ertönen Posaunen vom Tambour der Riesenkuppel, der Papst empfängt die heiligen Gestalten am Thronessel stehend, und zwar das heilige Blut vermittelst eines Röhrchens, und theilt dann die heilige Communion an den jugendlichen Cardinaldiacon und den Subdiacon aus. Nach dem Hochamt spendet er außerdem am Oftersonntag den Segen mit vollkommenem Ablass von der Loggia des Peterdomes. „Kapellen“, wobei der Papst nur assistirt, finden statt in der Sixtina an den Sonntagen des Advents und der Fastenzeit, Neujahr, Dreikönig, Lichtmess, Achermittwoch, an den drei letzten Tagen der Charwoche, Oftermontag und -Dienstag, weißen Sonntag, Pfingsten, Dreifaltigkeit, Frohnleichnam, Allerheiligen, Allerseelen, zweiten Weihnachtstag, Johannes Evangelist, Lobestag